

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden **Samstag** erscheinenden **Anstrikten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} , durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Inserationspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 60.

Mittwoch, den 27. Juli

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Juli. Heute ist Jakobitag. Eine alte Weingärtnerregel besagt, an diesem Tage sollen die Trauben soweit im Wachstum vorangeschritten sein, daß sie vermöge ihrer eigenen Schwere sich neigen „hängen“. Dies ist größtenteils schon seit 14 Tagen der Fall; manche Traubensorten in guter Lage, z. B. Portugieser, haben die Hälfte ihrer Größe erreicht; die meisten Trauben werden um die Mitte des kommenden Monats, die bisherige Gunst der Witterung vorausgesetzt, ihr Wachstum vollendet haben und in den Abschnitt der Reifung treten. Damit würde sich gegen weiniger günstige Jahre ein höchst erfreulicher Vorsprung ergeben.

Silsau, 24. Juli. Es war uns kürzlich durch riesige Maueranschläge und Zeitung ein Konzert eines Frankfurter Opernsertetts angekündigt, und zu anberaumter Stunde hatten sich im Saal „zum Röhle“ viele Zuhörer von hier, Calw und Umgegend eingefunden; aber wir harreten umsonst. Die Sänger blieben aus! Bald aber machte sich der Humor der Enttäuschung geltend. Junge und Alte entschädigten sich durch zwanglose, heiterste Unterhaltung in Spiel und Rede; erst zu später Stunde trennte man sich wieder. So weiß das gesunde menschliche Herz jedes Mißgeschick zu überwinden.

Sonau b. Neutlingen, 21. Juli. In Begleitung des Lehrers Burkhart traf am letzten Freitag zum 7. Male eine Stuttgarter Ferienkolonie hier ein. Sowohl die Fahrt auf der Eisenbahn nach Neutlingen, als die zu Wagen nach Sonau bereitete den Knaben bei dem herrlichen Wetter großes Vergnügen. Der seitherige Landaufenthalt, verbunden mit den täglichen Spaziergängen in die nahen Buchenwälder, deren in Masse gewachsene Erdbeeren, welchen später die Himbeeren folgen, eine besondere Anziehung bilden, sowie die reichliche und gute Kost im Gasthaus z. Lanm, welche bei guter Witterung stets in einem Gartenhaus mit herrlicher Aussicht auf den Lichtenstein eingenommen wird, bringt jetzt schon die bleichen Gesichter zum Gefärbtwerden und verfehlt gewiß auch heuer nicht, die Bestrebungen des menschenfreundlichen Komites zu erreichen.

Grafsheim, 22. Juli. Heute früh 6 Uhr passierte ein Extrazug mit 11 Wagen, besetzt mit 63 prächtigen 4jährigen Pferden, von Oranienburg kommend, für das Dragonerregiment in Ulm bestimmt, unsern Bahnhof. Nachdem die 28 Mann starke Bedienungsmannschaft gefrühstückt und die Pferde getränkt hatten, setzte nach halbständigem Aufenthalt der Zug seine Fahrt fort.

Saulgau, 22. Juli. Diesen Abend zwischen 4—6 Uhr entluden sich 2 schwere Gewitter mit heftigem Sturmwind und Hagel, deren Schaden sich erst morgen genau ermitteln lassen

wird. Außer auf hiesiger Markung soll der Hagel auch in den Nachbargemeinden Lampertswiler, Schwarzenbach, Hochberg, Boms etc. geschadet haben. Mögen die näheren Erhebungen günstiger ausfallen, als heute befürchtet wird.

— Am 21 d. M. sind in **Wesingen**, D. A. Spaichingen, zwei Gebäude, ein zwei- und ein einstockiges Wohn- und Dekonomiegebäude abgebrannt. Entstehungsursache des Brandes unbekannt.

Nundschau.

Mannheim, 22. Juli. Die beiden ersten jungen Weltbürger, welche in dem neuerrichteten Wöchnerinnenasyl gestern das Licht der Welt erblickten, erhielten nach unserem Fürstenaare, welches großes Interesse für diese gemeinnützige Anstalt bekundet, die Namen Friedrich und Louise.

Mannheim, 25. Juli. Ein ansehnlicher Menschenauflauf entstand gestern Abend in der Gegend des Quadrats C 2, wo Schutzleute die Verhaftung eines sich gegen die öffentliche Ordnung vergebenden Mannes, seiner Nationalität nach Franzose, vornahmen. Der Skandalöse sang in herausfordernder Weise die Marsellaise, was unter dem Publikum so hochgradige Erbitterung hervorrief, daß man mit Stöcken auf den Häfling einhieb. Die Polizei vermochte ihn kaum vor der Wut der Menge zu schützen.

Gersbach, 26. Juli. In hiesiger Gemeinde sind von 188 Kindern 98 an Masern erkrankt, so daß die Schule geschlossen werden mußte.

Meh, 24. Juli. Gestern früh 5 Uhr fand übungsweise Alarmierung der Garnison der Festung statt mit nachfolgender größerer Gefechtsübung im Terrain des Südforts Prinz August von Württemberg. Vor Eintritt der argen Tageshitze rückten gegen 8 Uhr die Truppen wieder in ihre Quartiere zurück. — Der gestern Nacht hier durchgefahrene Sonderzug Brüssel-Luzern führte 280 Personen.

Würzburg, 26. Juli. Die Unteroffiziere und Mannschaften des Infanterie-Regiments Brede in Würzburg haben sich 190 Laibe Brod vom Mund abgespargt und den unglücklichen Abgebrannten in Oberelsbach geschickt.

Kaiserslautern, 26. Juli. Daß die Franzosen große Verehrer eines guten Hammelbratens sind, ist bekannt, ebenso, daß sie einen guten Theil ihres Lieblingsbratens aus Deutschland beziehen. Durch den hohen Eingangszoll auf lebendes Vieh sind aber die Preise jetzt sehr in die Höhe gegangen; deshalb hat sich eine Vereinigung hiesiger und auswärtiger Schlächter gebildet, die eine Massenschlächterei von Hammeln behufs Exports nach Frankreich einrichten will. Die Abschlüsse mit den französischen Abnehmern sind fertig. Es sollen

jede Woche etwa 600—700 Stück geschlachtet und in besonders eingerichteten Eisenbahnwagen mit Eiskühlvorrichtung möglichst schnell nach Paris versendet werden.

Kempten, 24. Juli. Ein neues Unglück in den Bergen! Am 22. Vorm. 1/2 10 Uhr ist Hr. Ernst Brix, Oberlehrer am Realgymnasium zu Annaberg (Sachsen) beim Abstieg von der Parseyer Spitze (dem höchsten Gipfel der nördlichen Kalkalpen, 3054 m hoch) abgestürzt und sofort tot geblieben. Die näheren Umstände dieses Unglücksfalls sind nach den Mitteilungen eines Augenzeugen grauenregend. Zwei Herren von hier waren mit dem Verunglückten und einem Herrn aus Lindau in der Parseyerhütte (errichtet von der Sektion Augsburg des D. und O. Alpenvereins) zusammengetroffen und bestiegen von hier aus am Morgen des 22. Juli die Spitze. Der Aufstieg ist sehr beschwerlich und gefährlich und jedem abzuraten, der nicht ein vorzüglicher Bergsteiger ist. Noch bedenklicher ist natürlich der Abstieg. Die Wände sind fast senkrecht und bieten dem Fuß oft nur handbreiten Halt. Unsere Gesellschaft mit den 2 Führern 6 Mann hoch, stieg vorsichtig ab einer nach dem andern. Der letzte war Hr. Brix. Derselbe mußte plötzlich, sei es vom Schwindel erfaßt, sei es aus Unvorsichtigkeit, einen Fehltritt gemacht haben; denn er flog mit einemmal pfeilschnell über die Köpfe der andern hinweg in die Tiefe. Er streifte im Fallen den untersten der Reisegesellschaft und hätte diesen beinahe mit in die Tiefe gerissen. Einer der Führer ergriff den abstürzenden Brix noch beim Rockflügel; dieser aber riß — zum Glück, denn von der ungeheuren Wucht des fallenden Körpers wäre der Führer sicherlich mit hinabgerissen worden und mit ihm wohl auch einer der Touristen, den er mit der andern Hand festhielt. Noch in unmittelbarer Nähe der Gesellschaft schlug der Verunglückte zum erstenmal mit dem Kopf derart auf eine Felsante, daß das Blut und das Gehirn den Reisenden ins Gesicht spritzte. Fast zu Tod erschrocken, setzten die übrigen den Abstieg fort, oft mit den Händen und Füßen das an den Felszacken klebende Blut und Gehirn des unglücklichen Genossen berührend, während sie vor sich den Leichnam desselben auf einem Firnsfeld in der Tiefe liegen sahen. Nach langem mühseligen Klettern langten sie dort an und umstanden wehklagend den völlig zerschmetterten Leichnam. Die Hirnschale war ganz verschwunden, die Augen hingen aus ihren Höhlen, das Rückgrat schien mehrmals gebrochen. Die Kleidung war vom Leibe gerissen, sogar die Sohlen der schweren Bergschuhe zerfetzt. Man mußte die Leiche vorerst liegen lassen, da keine Hilfsmittel vorhanden waren, sie ins Thal zu schaffen. Die Gesellschaft stieg nach Pius ab, das allen Albergfahrern wohl bekannt ist, machte beim Bürger-

meister Anzeige über den Unglücksfall und telegraphierte an das Rektorat der Realschule in Annaberg, da die Familienverhältnisse des Verunglückten nicht näher bekannt waren. Es wurden dann sofort alle Vorbereitungen getroffen, um die Leiche herabzuholen.

Aachen, 22. Juli. Fünfundzwanzig Brauereibesitzer aus Aachen und Burtscheid standen heute vor dem Schöffengericht unter der Anklage, in einer gemeinsamen an das hiesige Oberbürgermeisteramt gerichteten Eingabe um Abänderung einzelner Paragraphen des Regulativs über die Biersteuer einen Obersteuerkontrolleur beleidigt zu haben. Das Gericht verurteilte jeden der Angeklagten zu 25 M. Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle zu 2 Tagen Haft.

Em, 22. Juli. Der persische Gesandte, General Nerziman Chan, ist heute mit seinen Töchtern zum Kurzgebrauche dahier eingetroffen und im „Steinernen Haus“ abgestiegen. Auch der ehemalige russische Finanzminister, Geh. Rat v. Bunge, ist aus gleichem Anlaß wieder hier angekommen. — Die Frequenz des Bades bezieht sich heute auf 12 573 Personen, 7253 Kurgäste und 5320 Passanten.

Gera, 25. Juli. In hiesiger Stadt, wo es über tausend polizeilich registrierte Hunde giebt, ist seit Menschengedenken kein Fall von Tollwut vorgekommen, daß aber auch hier weder Maulkorbzwang noch das Führen an der Leine jemals existiert hat. Der hiesige Magistrat ist entschieden gegen den Maulkorb, weil er dafür hält, daß die Anlegung eines solchen die Gesundheit der Tiere beeinträchtigt und doch nicht genügende Sicherheit giebt. Dagegen hat er seit mehreren Jahren bei den öffentlichen Brunnen steinerne Trinktröge, in's Pflaster eingelassen, angebracht, damit die Hunde, zumal in der heißen Jahreszeit, trinken können. Diese Maßregel hat sich als sehr zweckmäßig bewährt und ist dringend zur Nachahmung zu empfehlen.

— Der verstorbene **Krupp** hatte in seiner Villa Hügel einen Spiegel, wie ihn kein Souverän der Welt und überhaupt Niemand besitzt und dessen Werth nicht abzuschätzen ist. Er ist aus polirtem Gußstahl, 3 Meter hoch und 2 Meter breit und hängt in seiner Arbeitsstube.

— Ein Leser der Post, der eben von einem Ausflug nach Norwegen zurückgekehrt ist, schreibt dem gen. Bl. über seine Eindrücke: „Die Sympathien für Deutschland in Skandinavien, besonders in Norwegen nehmen zu. Die Franzosen sind überall albern. Ein in Christiania angekommener französischer Konsul, der im Hotel Viktoria, wo viele Deutsche verkehren, abstieg, erschien der Letzteren wegen nicht an der Tafel. Er verlangte, selbstverständlich vergeblich, vom Wirt die Entlassung des deutschen Oberkellners; und als er am 14. d. M. zur Feier seines Nationalfestes ein Diner gegeben und dabei ein besonderes Zimmer benutzt hatte, fand man nach dem Essen die in dem Zimmer zufällig aufgestellten Büsten des Kaisers, des Kronprinzen, des Reichskanzlers und des Großen Molke unter dem Bett versteckt.“

Bremerhaven, 23. Juli. Bei der heutigen Verhandlung des Seeamts, betreffend die Strandung des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Oder“, beantragte der Reichskommissär, dem Kapitän Pfeifer das Patent zu entziehen. Der Antrag richtete sich nicht allein gegen die Person des Kapitäns, welcher leichtsinnigerweise durch zu nahes Ansegeln einer unbekanntenen Küste bei dunkler Nacht Schiff, Ladung und Menschenleben in Gefahr gebracht, sondern vor allem gegen einen gemeingefährlichen Unfug; gegen die Sucht, möglichst schnelle Reisen

zu machen. Die Verkündigung des Urteils wird am 1. August, mittags 12 Uhr, stattfinden.

Wien, 25. Juli. Ueber eine Millionen-Erbchaft, welche 2 mittellosen Brüdern in Ungarn unvermüthet zugefallen ist, erzählen südungar. Blätter folgende interessante Geschichte: Vor 2 Jahrhunderten wanderten aus Frankreich mehrere Brüder Thierry über Deutschland nach Ungarn aus, während ein Bruder, Jean Thierry, zurückblieb, der als Handelsmann zu großem Reichthum gelangte. Als er in Venedig, wo er größtenteils gewohnt hatte, starb, hinterließ er 800 000 Kronenthaler, die in der Bank von Venedig deponiert wurden, wo sie verblieben, da die Brüder, die der Verstorbene zu Erben eingesetzt hatte, nicht auffindbar waren. Bei 3proz. Verzinsung war diese Summe auf nahezu 10 Millionen Fr. angewachsen, als Napoleon I. den Schatz an sich zog und zu Kriegszwecken verbrauchte. Vor einigen Monaten wurde nun von Seiten der franzöf. Regierung ein Erlaß veröffentlicht, in welchem die Nachkommenschaft des Erblassers aufgefördert wurde, ihre Ansprüche geltend zu machen. Davon hörten die in Großbeszerel seßhaften Brüder Andreas und Hugo Thierry, denen bekannt war, daß ihre Vorfahren aus Frankreich nach Ungarn gekommen waren. Die Brüder hatten sich eine kärgliche Existenz gegründet und dabei mit ängstlicher Sorgfalt ihre Familienpapiere gehütet, deren Durchsicht nun ihre Abstammung von den Brüdern des Erblassers in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise ergab. Die Brüder haben sich bereits nach Paris begeben, um sich zur Uebernahme der Erbschaft zu melden.

Paris, 22. Juli. Den Abendblättern zufolge würde der Mobilmachungsversuch mit einem Armeekorps im Westen gemacht werden und am 8. September beginnen. — Präsident Grevy, der heute mit dem Kaiser von Brasilien Besuche ausgetauscht hat, reist morgen nach Mont-sous-Vaubray ab. — Die Ablehnung der Pariser Stadtbahn durch die Kammer ist hauptsächlich durch den Haß der Provinzdeputierten gegen Paris herbeigeführt und macht den schlechtesten Eindruck. Rouvier erklärte heute auf eine Anfrage in der Kammer, daß er nach den Ferien ein neues Projekt vorlegen werde.

— Der französische Senat hat die Mobilmachungs-Probe mit 175 gegen 82 Stimmen angenommen. Der alte Marschall Canrobert erklärte, das Unternehmen sei vielleicht im Einzelnen zu tadeln, im Ganzen aber nützlich und werde vom Land gefordert.

Petersburg, 24. Juli. Laut einer Nachmittags aus Moskau hier eingetroffenen Privatdepesche wird der Auflösung Katkoffs jeden Augenblick entgegengesehen.

Petersburg, 25. Juli. Eine Berliner Privat-Depesche der „Nowoje Wrenja“ meldet, Deutschland sehe in Uebereinstimmung mit Rußland die Kandidatur des Koburgers für abgethan an.

— In Katkow's Befinden soll eine Besserung zu verzeichnen sein, es muß aber noch schlimm genug mit ihm stehen. Der Patient ist, so sagen **Petersburger** Berichte, bei vollkommen klarer Besinnung, jedoch in Folge des hartnäckigen chronischen Magen- und Leberleidens sehr schwach geworden. Die Sprachorgane und die rechte Hand sind gelähmt. Die Lage des Patienten ist eine schwierige und erfordert äußerste Ruhe, aber diese läßt sich nicht herstellen, da der Verlust der Sprache bei voller geistiger Thätigkeit und bei der großen Schwäche ihn sehr aufregt.

— Von einer sonderbaren Wallfahrt erzählt ein russisches Blatt: In der Eisenbahn-Station Rudnja = Potshajewskaja beschwerten

sich die Passagiere sämtlicher Klassen des Eisenbahnzuges bei dem Ober-Kondukteur darüber, daß eine Dame ihre Ruhe störe, indem sie fortwährend von einem Coupé ins andere herumwandere. Der Ober-Kondukteur ersuchte die Dame, sich zu setzen; allein sie erklärte kategorisch, daß sie nicht sitzen dürfe. Sie hatte nämlich das Gelübde abgelegt, zu Fuß nach dem Potschajewer Wallfahrtsort zu gehen, und da der Weg ein ungemein langer, so entschloß sie sich endlich, die Eisenbahn zu benutzen, wobei sie glaubte, durch das „Gehen“ im Eisenbahnzug ihr Gelübde zu erfüllen. In Folge dieser Aufklärung gewährten denn auch die Passagiere der merkwürdigen Wallfahrerin die erwünschte „Gangfreiheit“.

Warschau, 26. Juli. Ein wahnsinniger Jude hat die Stadt Hodoziski, Gouvernement Wilna, in Brand gesteckt. Dieselbe ist fast ganz verbrannt. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen. Unter den dortigen Juden herrscht das größte Elend; nichts war versichert.

Simla, 24. Juli. Aus Herat werden neue Ruhestörungen gemeldet. Der Emir hat Regimenter aus Badakshan zur Verstärkung der Garnison von Kabul requiriert.

New York, 21. Juli. Während 100 ital. Arbeiter beschäftigt waren, den Damm der Erieisenbahn bei Hobocus aufzufüllen, gingen sie auf das östliche Geleise hinüber, um einen vom Westen kommenden Zug zu vermeiden. Ohne ein Warnungssignal zu geben, raste plötzlich der nach dem Osten fahrende Zug mit voller Geschwindigkeit durch die Schaar hindurch. Etwa 15 Arbeiter wurden auf der Stelle getödet und ihre Ueberreste lagen längs dem Geleise zerstreut. Viele Andere erlitten furchtbare Verletzungen. Die Ueberlebenden waren so erbittert, daß sie in wilder Leidenschaft den Zug angriffen. Der Maschinist mußte flüchten, um sein Leben zu retten. — In Streator, Illinois, schlug der Blitz in das Pulvermagazin der Kohlengesellschaft ein, wodurch 8000 Pfund Pulver explodierten, 45 Häuser fast gänzlich zerstört und viele andere arg beschädigt wurden. Eine Person ward auf der Stelle getödet.

Sieziges.

Wildbad, 27. Juli. Aus dem heutigen „Schwäbischen Merkur“ ersehen wir, daß dem Fotografen Herrn A. Schmid in Pforzheim-Wildbad von Sr. Majestät dem König der Titel eines Hof-Fotografen verliehen wurde.

Vermischtes.

— Das Sauerkraut, von welchem Umland gesungen hat, es sei, wenn ein Stück Schweinefleisch darin liege, ein Anblick „wie Venus in den Rosen“, ist das Leibgericht der Ungarn. Im Volksmund heißt es geradezu „das Wappen Ungarns“. Ein alter Volksreim rühmt: „D du gesegnetes Sauerkraut! Im Paradies bist du gebaut! Selig, der dir die Bratwurst angetraut!“ Hierzu heißt es: „Hirsebrei ist keine Speise“, obgleich dieses Sprüchwort durch den berühmten „Haidudenbrei“ widerlegt wird und der Hochzeitshirsebrei nicht nur in Ungarn unvermeidlicher Bestandteil jedes Hochzeitmahles ist.

Schwarze Tuche u. Satins

für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à M. 2.45 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Oettinger & Co.** Frankfurt a. M., Buxlin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwillig franco.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk.

Auf vielseitigen Wunsch findet dieses wunderbar schöne, nur in Wildbad's reizenden Anlagen mögliche Schauspiel am

Samstag den 30. d. M., Abends präcis 8 1/2 Uhr

statt.

Um den untern Enzthalbewohnern es zu ermöglichen, diesem herrlichen Nacht-feste anwohnen zu können, wird nach Schluss desselben, um 10 Uhr 20 Min., ein an sämtlichen Stationen haltender *Extrazug* von hier nach Pforzheim abgehen und dort um 11 Uhr 14 Min. eintreffen.

Billets à 1 Mk. pro erwachsene Person und à 50 $\frac{1}{2}$ pro Kind können von heute ab im Parterre-Lokal des Rathauses gelöst werden.

Den 26. Juli 1887.

Stadtschultheiss
Bätzner.

A. Biber, Zahntechniker

aus Pforzheim ist

Donnerstag den 28. Juli (sowie jeden folgenden zweiten Donnerstag) im **Kgl. Bad-Hôtel** in *Wildbad* zu sprechen.

Sprechstunden in Pforzheim:

täglich (ausgenommen Sonntags) Schulberg Nr. 10, zunächst dem Bahnhof.

10)3

Stuttgart.

Wilh. Rühle, Rothebühlstr. 31.

Baumwollene Reformhemden

System Lahmann, in naturgrau und maco,

prima Sommerware, von 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk. 80 Pfg., von 34—52 Halsweite, für Knaben von 1 Mark 90 Pfg. an.

Absolut unparteiische Zeitung!

Die täglich erscheinenden Berliner

„Neueste Nachrichten“

welche nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs** zählen, enthalten:

Ausführliche politische Mitteilungen. Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. Eingehende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. Vollständigstes Coursblatt. Lotterielisten. Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civildienst.

Die Abonnenten der „Berliner Neueste Nachrichten“ erhalten als Gratis-Beigabe folgende 7 Beiblätter:

- 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitschrift mit Schnittmuster-Beilagen, (monatl.),
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren etc. — wöchentlich,
- 4) „Verlosungs-Blatt“, betreffend Staatspapiere, Priorit., Anlehens-Loose etc. wöchentlich,
- 5) „Zeitung f. Landwirtschaft u. Gartenbau“, 2 m. monatl.,
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich,
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.

Probe-Nummern gratis und franko.

Billigste große Zeitung!

Inklusive der
7 Beiblätter
pro Aug. u. Sept.
nur Mark 2 34.
b. allen Deutschen
Postanstalten.

Revier Enzklösterle.

Weg- und Brückenbau-Accord.

Die Correction des Rohnbachthalmwegs und der Umbau der Enzbrücke am Rohnbachfruter werden am

Freitag den 29. Juli,
nachmittags 4 Uhr

im „Waldhorn“ zu Enzklösterle in Accord gegeben.

Die Ueberschlagspreise betragen
für die Weg-Correction . . . 2700 M.
für den Brückenbau . . . 4000 „
Von letzteren Arbeiten ist ein Teil in Regie auszuführen.

Ueberschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind auf der Revieramtskanzlei zur Einsicht aufgelegt

Frische

Orangen & Citronen

empfehl

Fr. Funk.

Kur-Theater in Wildbad.

Freitag, 29. Juli 1887.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum Benefiz für

Reinhard Cabano:

O, diese Männer.

Lustspiel in 4 Akten von Julius
Rosen.

Billets zu dieser Vorstellung können von **Dienstag** den 26. d. M. ab an der Theater-Kasse vorbestellt werden.

Feinbäckerei

von

Fritz Schwizgäbele Wildbad

→ 90 Hauptstrasse 90 ←

empfehl täglich

frisches Hefenbackwerk,
Zwieback,

sowie verschiedenes

Konfekt und Kuchen.

Säuren, Nasenröte.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehmen hartnäckigen Gesichtsausschlag, Säuren und Nasenröte behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hilfe keinen Erfolg hatte, bei Hrn. **Bremicker pract. Arzt** in **Glarus**, in briefliche Behandlung das Resultat war ein überraschendes; schon in Kurzem war ich von dem lästigen Uebel vollkommen befreit. Unschädliche Mittel! Keine Berufstörung!

Einsiedeln, Sept. 1885. J. A. Buler, Bäcker.

Adresse: „Bremicker postlagernd Constanz.“



Schraders Traubenbrusthonig, Flac. 1 M.,
1 M. 50., 3 M.,
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene und Kinder,
Schraders weiße Lebens-Essenz, Flac. 1 M.,
seit langen Jahren als bestes Magenmittel bekannt.
Schraders Malzertractbonbons, Paq. 20 Pfg.
und sonstige Präparate aus der Fabrik von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart,
zu haben in Wildbad bei Apotheker Amgelster.

WOLL-REGIME. System Prof. Dr. Jaeger.
Grösster Schutz gegen Kälte u. Hitze sind:
Benger's allein echte
Normal-Unterkleider.
Prämiert mit 4 goldenen Medaillen.
Illustrierte Kataloge gratis.
Fabrik-Niederlage bei: **W. Ulmer,**
104. Haupt-Strasse 104.



Conditorei von Fr. Funk
ober dem *Hôtel de l'Europe* vis-à-vis der Apotheke
empfiehlt alle in ihr Fach einschlagenden **Conditorei- und Spezerei-Waaren**, besonders feine **Chokolade-Bonbons, Bonbonnières** von Ph. Suchard in Neuchâtel, eingemachte, glacirte und candirte **Früchte**, sowie **Compote und Gelée**, feinste **Pariser Bonbons** und **Fondants, Drop-Rocs** (engl. Früchtenbonbons), **englisch biscuit** (Albert genannt), **Pfeffermünz-Pastillen**, verschiedene Sorten feiner **Thee**, sämtliche **Desserts, Kuchen & Hefenbackwerk** jeden Tag frisch; sowie **moussirende Weine, Liqueurs & Essenzen** aller Art.

Börsenaufträge
auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egypter „ „ 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen
mit M. 500
Stück 25.— öst. Credit-Actien
mit Mk. 1000
Thlr. 5000.— Disconto-Com.
mit Mk. 1500
effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis
A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.

Frankfurt a. M.
Union-Hôtel
vorm. Weidenbusch.
Altrenommiertes Haus. Beste Lage der Stadt, in der Nähe der Bahnhöfe, des Opera- und Schauspielhauses. Neu restaurirt. — Mässige [R. M.] Preise.
F. W. Knoblauch.

Sichere Heilung!
Alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluss, Wasserbrennen, Bettnässen, Blasenleiden u. s. w. werden **brieflich** (ohne Berufsstörung) unter strengster Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode und unter Garantie in allen heilbaren Fällen behandelt durch Spezialarzt **R. Moebus** in Heiden (Schweiz) Briefporto 20 Pfg.
Birkenbalsam Seife
ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, einen blendend weissen Teint erzeugt.
Mittesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und
Bergmann & Co in Dresden.
à Stück 30 und 50 Pfg. bei Chr. Wildbrett in Wildbad.

Briefpapier mit Ansicht von Wildbad,
sowie auch
Gruß aus Wildbad,
letzteres in verschiedenen Farben ist zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Zu vermieten:
Eine **Wohnung**, bestehend in 2-3 **Zimmern**, nebst Küche und sonstiger Zugehör auf **Martini**.
Karl Bozenhardt jun.,
Maurermeister.

Villa Marguerite.
Sechs gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sind preiswürdig zu vermieten von dem Besitzer
J. Volz,
Kgl. Bad-Portier

Reisekörbe
in allen Grössen, **Korbessel, Korbmöbel**, sowie **Korbwaren** aller Art in grosser Auswahl empfiehlt
C. Anger, Korbwarenfabrik in Reutlingen.

Hr. v. Rüppelberg & Co.
Mainz
Champagner-Fabrik
I. Ranges
erzeugt genau wie in der Champagne
durch natürl. Gährung hergestellte **moussierende Weine** als vollständigen **Ersatz für französischen Champagner.**
General-Agentur für Württemberg:
Eduard Laiblin & Co., Weinhandlung in **Stuttgart,**
Niederlage in Wildbad b. Fr. Funk, Conditor.



WILDBAD.
Israelitischer Betsaal
im Hause des Hrn. **Bachofer.**
Gottesdienst
Sonnabend den 30. Juli.
Freitag Abend . . . 7 Uhr — Min.
Sonnabend Morgen . . . 8 „ — —
Sonnabend Nachm. . . 5 „ — —
Sonnabend Abend . . . 9 „ — —

Kurtheater Wildbad.
Direction: **P. Liebig.**
Mittwoch den 27. Juli.
(Abonnements-Vorstellung.)
Die Sternschnuppe.
Schwank in 4 Akten von G. v. Moser und Otto Hirndt.
Donnerstag den 28. Juli.
Cyprienne (Diverçons).
Lustspiel in 3 Akten von V. Sardou.
Freitag den 29. Juli.
Zum Benefiz für Reinhard Gabano.
O diese Männer!
Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen.

